

VORSPIEL

AUSGABE 96 ★ 15.03.14

25. SPIELTAG / BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH



150 SPIELE
FÜR BORUSSIA,
150-MAL VOLLGAS &
ABSOLUTER WAHNSINN!

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT NÜRNBERG / SPIELBERICHT FREIBURG / RECHTSHILFE-TIPPS /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / DIE FOLGEN DES ERFOLGS / KEIN ZWANNI STUTTGART



VORSPIEL

Hallo Block Dröfl,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

der BVB ist wieder auf Platz 2 und keiner weiß warum. Irgendwie schon fest eingeplant glitt uns erst der Platz hinter den Überbayern aus den Händen um nun wieder dort angelangt zu sein. Nach einem Zwischentief haben wir uns nach sieben Siegen in neun Rückrundenspielen zumindest nummerisch gefangen. Aber wie schon nach dem Auftaktprogramm in der Hinrunde sollte man mahnen. Gegen wen haben wir denn damals gespielt, gegen wen haben wir damals brilliert? Und gegen wen gabs dann den Dämpfer? Achja, Borussia Mönchengladbach. Und das was zum Beispiel zuletzt in Freiburg auf dem Rasen geboten wurde war jetzt auch nicht die pure Offenbarung. Vielleicht ist dieses Mahnen aber auch nur Ausdruck der ge- oder gar übersteigerten Erwartungshaltung. Auch nen Arbeitssieg bringt 3 Punkte. Wir haben in dieser Ausgabe hierzu einen Kommentar verfasst, der den einen oder anderen mal zum Nachdenken bringt.

Zum Nachdenken sollen Euch auch die Rechtshilfe-Tipps bringen, die wir aus aktuellem Anlass erneut ins Vorspiel aufgenommen haben. Lest Euch die Punkte durch! Zudem müssen wir Euch darauf aufmerksam machen, dass wir nicht zum Auswärtsspiel nach Stuttgart fahren werden. Jede Kampagne braucht nunmal Stimmen um im und am Stadion auf sich aufmerksam zu machen. Diese personellen Ressourcen können wir schlicht und einfach bei diesem Spiel nicht stellen was uns insbesondere für die Mannschaft leid tut. Die freche Preispolitik in Stuttgart können wir jedoch nicht einfach so hinnehmen.

Ansonsten wirft natürlich schon das Derby seine Schatten voraus und die Medien bereiten sich, entsprechend einer Selbsterfüllenden Prophezeiung schon auf das Spiel der Spiele vor. Passend dazu auch eine WDR5-Veranstaltung unter der Woche in Dortmund, bei der sich Innenminister Jäger zu Aussagen hinreißen ließ, dass die Landesregierung angeblich eine persönliche Identifikation von Polizeibeamten einführen würde, Ultras per se keine Straftäter seien, die Polizeiarbeit insgesamt besser werden müsse und der Stadionbesuch generell sicher sei.

Wir warten ab ob sich Innenministerium und Polizei tatsächlich bewegen werden bzw. ob die schon seit Jahren im Koalitionsvertrag stehenden Punkte zur Kennzeichnungspflicht tatsächlich umgesetzt werden. Oder ob Herr Jäger am vergangenen Dienstag nur Kreide gefressen hat. Vorerst haben wir einen ausführlichen Kommentar im Tellerrand dazu abgedruckt, der die vergangenen Ereignisse sowie geplanten Maßnahmen noch einmal rekapituliert. Gleichwohl freuen wir uns auf das Derby und würden uns auch mal wieder wünschen ein Heimspiel gegen die Blauen zu gewinnen.

Leider verfängt sich aber auch unser eigener Verein mehr und mehr in Maßnahmen gegen seine eigene Fans. So müssen wir als Gruppe zum Beispiel ohne konkreten Anlass, ohne dass es relevante Vorfälle diesbezüglich durch uns gegeben hätte, in Zukunft alle Spruchbänder vor Spielen anmelden. Verkürzt könnte man es auch so ausdrücken: Ihr habt Euch zwar nichts zu Schulden kommen lassen - aber wir vertrauen Euch jetzt nicht mehr!

Abseits dieser ärgerlichen Randerscheinungen gibt es aber zumindest sportliche Highlights. In der Zwischenzeit bis zum Derby werden wir noch das Rückspiel gegen Sankt Petersburg bestreiten dürfen und hoffentlich ins Viertelfinale der Champions League einziehen. Alleine dieser Satz zergeht einem auf der Zunge. Gegen wen wir dann im Erfolgsfall antreten dürfen wird beim nächsten Heimspiel schon feststehen - aber wir nehmen jeden. Vorzugsweise ein Stadion wo wir noch nicht waren.

Da es in den letzten Wochen vermehrt zu Ärger bzgl. des Fahneneinsatzes kam, auch hierzu einen kurzen Satz: Beweist beim Fahneneinsatz Fingerspitzen! Dieser Satz geht hierbei an die gesamte Tribüne. Achtet darauf, dass insbesondere bei Standards und Strafraumszenen auf Eure Hintermänner und findet mit Eurem Umfeld einen Kompromiss. Frontenbildung bringt niemandem etwas.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Nürnberg

Zuschauer: 80.645 (Gäste~5.000) Ergebnis: 3:0

Da uns zum Nürnbergspiel der Besuch von einigen unserer Freunde aus Saloniki bevorstand und sich zusätzlich ein Auto von Alpha angekündigt hatte, begannen wir schon mehrere Tage zuvor mit den Vorbereitungen. Zusätzlich zu den laufenden Renovierungen wurde unser Raum komplett aufgeräumt und von dem üblichen Müll befreit, der sich so im Laufe der Wochen ansammelt, so dass alles im neuen Glanz erstrahlte. Zusätzlich machten sich einige daran die Essensversorgung fürs Wochenende sicherzustellen, und nicht zuletzt diese hervorragende Bewirtung war die Grundlage für anstrengende, aber wiederholenswerte Nächte.

Der Reihe nach: Donnerstagsabends holten wir unsere Freunde von Super 3 am Flughafen ab und brachten sie in unsere Räumlichkeiten. Nach dem großen Hallo und einem Mitternachtssnack begann man dann mit Hilfe des Alkohols auf beiden Seiten die Befangenheit im Umgang mit Englisch zu beseitigen und die Zungen zu lösen, was auch wie immer hervorragend geklappt hat. Freitagmorgens, gab es dann Frühstück, wobei wir mit Erstaunen feststellen mussten, dass die bei uns so beliebte Delikatesse namens Mettbrötchen in Griechenland scheinbar unbekannt ist. Im Laufe des Nachmittags wurden das Westfalenstadion, das Borusseum und der Fanshop besichtigt, woraufhin der Abend eher ruhiger im Raum zu Ende ging.

Am eigentlichen Spieltag trafen wir uns mit einem großen Haufen am Raum um gemeinsam zur Reinoldikirche zu laufen und ein Mobfoto zu schießen. Sah auch ganz gut aus, obwohl wir entgegen der Gepflogenheiten auf Sturmhauben und Eisenstangen verzichteten. Nach der Verabschiedung der SV'ler, trafen wir am Treffpunkt ein, wo die anderen zwei Gruppen schon auf uns warteten. Mit einem ordentlichen Mob machte man sich dann auf den Weg zum Stadion, wo man bei Ankunft feststellte, dass der Nürnberger Ultrahaufen noch nicht am Gästeblock angelangt war.

Trotz diesem „Risikospiegel“, welches scheinbar auch Stadtverbote rechtfertigte, blieb es also ruhig, dass größte „Risiko“ trug am diesem Tag wohl der Verkäufer mit dem Bierrucksack, der uns unter der

Hand per Bargeld bezahlen ließ, anstatt mit der überflüssigen Bezahlkarte abzurechnen.

Zum Anpfiff gab es von unserer Seite ein eher dürrtiges Fahnen- und Doppelhalterintro zu sehen. Zu mindestens war die Stimmung deutlich besser als zuletzt, was auch am Appell unseres Vorsängers vor dem Spiel gelegen haben mag. Jedenfalls war dieses Heimspiel nicht ähnlich tristlos wie die letzten, und es soll Leute gegeben haben, die sogar mal wieder etwas wie Spaß bei einem Heimspiel verspürt haben wollen. Während sich unsere Mannschaft zu einem mühsamen 3 - 0 quälte, gab es von der Südtribüne lautstarke Lieder mit Elan gesungen, unterstützt von einem in letzter Zeit sowieso guten Fahneneinsatz.

Besonders die Lieder die den blauen Freunden auf Nürnberger Seite gewidmet waren, wurden mit sehr guter Lautstärke Richtung Gästeblock geschickt, wünschenswert wäre es aber, wenn der dabei zur Schau gestellte Eifer auch bei den anderen Liedern ans Tageslicht käme. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die anderen Tribünen immer mehr zum Sorgenkind. Wechselgesänge und ähnliches was oft und gerne mit den Sitzplätzen zelebriert wurde, verkommen zur mauen Veranstaltung. Bei der Aufforderung aufzustehen, können sich alle Angesprochenen gerne von ihren Plätzen erheben, um wenigstens 5 Minuten während des Spiels nicht bloß zu konsumieren, sondern die Atmosphäre im Stadion selbst mit zu prägen!

Die Nürnberger Ultras und Fans blieben das ganze Spiel über still, nachdem in Folge eines Polizeieinsatzes am Eingang 21 Fans in Gewahrsam landeten. So hing als einzige Fahne "Ich bereue diese Liebe nicht!", und UN verbrachte die Zeit des Spiels größtenteils unter der Tribüne, um auf die Freilassung der Inhaftierten zu warten. Eine Darstellung der Geschehnisse am Eingang könnt ihr auf der Seite der rot-schwarzen Hilfe nachlesen.

Nach dem Spiel machte man sich auf zum Raum, wo es auf dem Weg noch ein schönes Wiedersehen mit unseren SV'lern gab. Die anschließende Party war wohl eine der besten die der Raum je gesehen hat, ein perfektes Ende für diesen doch recht positiven Tag!

NACHSPIEL

SC Freiburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 24.000 (Borussen~4.000) Ergebnis: 0:1

Freiburg auswärts auf einem Sonntag dürfte bei der Spielansetzung nur bei wenigen für Freuden sprünge gesorgt haben. Über die Terminierungen jedoch kann sich der BVB-Anhänger generell seit Jahren nicht wirklich beschweren. In den erfolgreichen letzten Spielzeiten sind Sonntagsspiele zum Glück zur Seltenheit geworden. Dazu konnten die guten Wetteraussichten dann sogar doch einen Anflug von Vorfremde auf das Spiel im Breisgau entfachen wo wir in den letzten Jahren gefühlt immer bei Schnee und Eis dort ausharren durften.

Viel zu früh für einen Sonntagmorgen traf man sich, vereinzelt ausgestattet mit kurzer Hose und Sonnenbrille, um die Fahrt Richtung Freiburg anzutreten. Ungewöhnlich pünktlich für unser grandioses Reiseunternehmen, rollte der Bus dann auch schon los. In Rekordzeit wurden die rund 500 Kilometer bewältigt und so erreichten wir bei schönstem Sonnenschein und über 20 Grad, weit vor Toreöffnung, das Dreisamstadion. Man entschloss sich kurzerhand, die verbleibende Zeit im örtlichen Biergarten zu verbringen und dort das prächtige Wetter zu genießen

Gut gelaunt begab sich unser Haufen nach etwas mehr als einer Stunde dann wieder zum Stadion und passierte nach Verabschiedung der Stadionverböter, die auch die lange Reise nicht gescheut hatten, die Eingänge am Gästeblock. Die absurde Aufforderung, die Zaunfahnen vom Ordnungsdienst an einer peinlichen Drahtseilkonstruktion anzubringen oder vor dem Block auslegen zu lassen, wurde gekonnt missachtet und das Material fand auch so den Weg ins Stadion. Immer wieder zum Kopf schütteln, wie die Uhren hier ticken.

Angekommen im schlechtesten Gästeblock der Liga, wurde sich nochmal auf die Stufen gehockt und die Zeit bis zum Anpfiff entspannt angegangen. Kurz vor diesem wurde dann auch der Zaun beflaggt und es konnte endlich richtig losgehen.

Bis auf den verletzten Lewandowski, welcher eher enttäuschend von Schieber ersetzt wurde, unverändert zum Heimspiel gegen Nürnberg, schaffte es die Mannschaft in Hälfte eins nicht wirklich, einen Unterschied zwischen Tabellen zweiten und -vorletzten erkennen zu lassen. Viele Fehlpässe und Ungereimtheiten machten den Kick, der sich so großteils im Mittelfeld abspielte, nicht gerade zu einem Hingucker. Bis auf das viel diskutierte Foul von Sokratis, blieb das Spiel bis zur Pause weitgehend ereignislos.

In der zweiten Hälfte änderte sich zunächst nur minimal etwas am Spiel unserer Mannschaft, bis Kehl in der 58. Minute, aus heiterem Himmel, mit einem Traumtor aus gut 25 Metern zum 1:0 einlochte. Das Wort „Sonntagsschuss“ könnte nicht passender sein. Zum Spielende hin vergab die Mannschaft zwar noch einige Konterchancen, jedoch blieb es glücklicherweise trotzdem bei den 3 Punkten für Borussia.

Der Dortmunder Anhang präsentierte sich an diesem Tage mal wieder von seiner besseren Seite und es konnte auch ohne Megaphon, welches in Freiburg neben Doppelhaltern und größeren Schwenkfahnen auch in diesem Jahr nicht erlaubt war, das ganze Spiel über ein recht ordentliches Niveau gehalten werden. Gefördert durch die gewohnt unterirdische Sicht im Gästeblock, war die Unterstützung etwas weniger spielbezogen, als es sonst der Fall ist. Spaß sollte an diesem Tag jedoch so gut wie jeder im Block gehabt haben. Gerade die Pogo-Einlagen schufen ein wunderbar chaotisches Bild und brachten mächtig Freunde in die Gesichter.

Nachdem sich die Mannschaft ihren verdienten Applaus abgeholt hatte, begab sich unsere Gruppe schleunigst zurück in den Bus und machte sich auf den Weg nach Dortmund. Angesichts des anstehenden Montags, fiel dann auch der Siegestrunk etwas verhaltener aus und gegen 1 Uhr erreichten wir wieder Dortmund.



Viele aktive und kritische Fußballfans haben heutzutage mit verschiedenen repressiven Maßnahmen zu kämpfen. Der Gürtel wird immer enger geschnallt und die staatlichen Organe lassen sich immer wieder neue Dinge einfallen um kritische und vermeintlich unbequeme Menschen in ihrer Freiheit und ihren Rechten einzuschränken.

In Deutschland wird derzeit das Mögliche ausgeschöpft. Als aktuelles und warnendes Beispiel dient die Bestätigung über den Einsatz sogenannter „Vertrauenspersonen“ (V-Männer) in der Fußballszene. Dazu kam es in Dortmund vermehrt zu Vorladungen, Hausbesuchen, Hausdurchsuchungen und sogar zu „Anquatschversuchen“.

Gründe weshalb wir uns vor einiger Zeit schon entschlossen haben uns noch intensiver als bisher mit dem Thema Repressionen und dem richtigen Umgang mit der Polizei zu beschäftigen und warum wir nun erneut diesen kurzen Flyer im Rahmen des Vorspiels veröffentlichen.

Die Tipps basieren auf einem Treffen mit dem Fananwalt Tobias Westkamp im vergangenen Jahr. Die „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ ist ein Zusammenschluss von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, die regelmäßig Fußballfans vertreten.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Vernetzung der „Fananwälte“. Durch intensiven Erfahrungsaustausch werden die Fans bestmöglich vertreten. Sie selber sind langjährige und begeisterte Fußballfans, die im Rahmen ihrer Stadionbesuche Zeuge der beklagten Maßnahmen werden.

Tobias nahm sich viel Zeit für die Beantwortung von Fragen insbesondere junger Ultras und es entstanden interessante und vor allem lehrreiche Diskussionen. Ein rund um gelungener Abend für den wir uns hiermit nochmals bei Tobias Westkamp bedanken!

Wir wollen euch die Tipps und Ratschläge nicht vorenthalten. Im Gegenteil, es ist uns viel daran gelegen, dass Ihr es der Schmier so schwer wie möglich macht aber viel mehr noch Euch zu sensibilisieren und Euch selbst zu schützen.

Die Polizei setzt darauf Euch unvorbereitet zu überrumpeln bzw. Euer Unwissen auszunutzen. Daher lest die folgenden Verhaltenstipps aufmerksam durch und versucht Euch diese zu verinnerlichen. Seid Euch Eurer Rechte und Pflichten bewusst und bewahrt im Fall der Fälle die Ruhe. Da solch ein Thema ein wenig komplexer ist, lest Euch die Punkte am besten in Ruhe zuhause durch. Die Zeit vorm Anpfiff oder in der Halbzeitpause ist dafür nicht wirklich geeignet.

Also Vorspiel falten und in die Tasche damit oder ladet euch die Ausgabe zeitnah auf unserer Homepage runter. Seid solidarisch und informiert auch Euer Umfeld und Eure Freunde über das richtige Verhalten in den verschiedenen Situationen.



WAS MUSS ICH GGÜ DER POLIZEI AUSSAGEN?

Ruhe bewahren!

Das wichtigste zu erst: Versuch in jeder Situation ruhig zu bleiben und lass dich nicht vom Fehlverhalten der Polizisten provozieren! Auch wenn es noch so schwer fällt. Die Erfahrung zeigt, dass durch Kenntnisse euer Rechte und richtiges Verhalten oft Verurteilungen vermieden oder zumindest die schlimmsten Folgen verhindert werden können.

Personalienkontrolle/-aufnahme

Eine Personalienkontrolle kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen erfolgen. Du bist verpflichtet dich auszuweisen. Die Aufnahme der Personalien muss dagegen begründet werden. Lass dir Name/Dienstnummer der kontrollierenden Beamten geben. Sind sie zivil unterwegs, sollten sie sich ausweisen können.

Körperliche Durchsuchung

Liegt ein begründeter Verdacht vor (vom Beamten erklären lassen), kann die Polizei eine Leibbesichtigung veranlassen. Hierbei ist es wichtig, dass die Polizeibeamten nur eure Kleidung, eure Taschen und mitgeführte Gegenstände kontrollieren dürfen. Für die Kontrolle von Körperöffnungen und für die Blutabnahme muss Fachpersonal (ein Arzt) hinzugezogen werden. Frauen und Mädchen dürfen nur von weiblichem Polizeipersonal kontrolliert werden!

Muss ich gegenüber der Polizei aussagen?

Als Beschuldigter in einem Strafverfahren habt ihr das Recht, die Aussage zu verweigern (§ 136 StPO) und das solltest du auch unbedingt tun!

Über dieses Recht ist der Beschuldigte auch zu belehren, andernfalls ist seine Aussage (sogar etwa ein Geständnis) nicht verwertbar und damit unbrauchbar. Gegenüber der Polizei seid ihr nur verpflichtet, Angaben zu eurer Person zu machen, das sind ausschließlich:

- Name und Vorname
- (Melde-)Adresse
- allgemeine Berufsbezeichnung (z.B. "Student" oder "Angestellter")
- Geburtsdatum und -Ort
- Familienstand (z. B. "ledig")
- Staatsangehörigkeit

Bei ALLEN anderen Fragen hast du das Recht, die Aussage zu verweigern. Von diesem Recht solltest du unbedingt Gebrauch machen. Du musst weder Angaben über dein monatliches Einkommen, noch über deinen Arbeitgeber machen und du musst dich auch nicht in ein Gespräch verwickeln lassen. Auch wenn Polizisten dir erzählen, dass es "besser wäre jetzt sofort auszusagen", ist das schlichtweg falsch. Du hast nach der Vernehmung noch genug Zeit, über eine Aussage in Ruhe nachzudenken und sie mit einem Anwalt zu besprechen, der dir hilfreiche Tipps geben kann, damit du bestmöglich da raus kommst.

Auch wenn du meinst, dir werden Sachen vorgeworfen, mit denen du gar nichts zu tun hast, solltest du trotzdem die Aussage verweigern. So eine Aussage kann möglicherweise einen anderen Fan belasten. Auch Informationen darüber, was Du NICHT getan hast, helfen der Polizei, ein Gesamtbild gegen dich und andere zu konstruieren. Es ist jedoch ein Gebot der Solidarität gegenüber anderen Fans und der Vernunft im Hinblick auf ein mögliches eigenes künftiges Strafverfahren, andere nicht zu belasten.

WAS SIND MEINE PERSÖNLICHEN RECHTE ?

Was tun in einer Vernehmung?

Lass dich in einer Vernehmung nicht einwickeln. Am besten ist es, von vorneherein klar zu machen, dass du umfassend die Aussage verweigert. Nach den Fragen zur Person kommen oft erstmal ganz "unverfängliche" Fragen: "Wie lange wohnen Sie denn schon in...?", "Sind Sie mit dem Auto hergekommen?", "Im wievielten Semester sind Sie?"... Wenn sie merken, dass du darauf eingehst und antwortest, werden sie ihre Chance wittern und weiterbohren. "Was ist denn dabei, wenn Sie mir sagen, ob Sie mit XY zusammenwohnen?", "Das lässt sich doch feststellen, wem das Auto gehört, das hält doch jetzt nur auf, wenn Sie es nicht von sich aus sagen" usw. Völlig anders ist die Situation in dem Augenblick, in dem du unmissverständlich klar machst, dass du die Aussage verweigert: Auf jede Frage: "Ich verweigere die Aussage!" Keine Angst, niemand hält dich für blöd, auch wenn dein Gegenüber so tun wird. Er/sie wird im Gegenteil sehr schnell kapieren, dass es dir ernst ist und du deine Rechte kennst.

Muss ich zu einer Vorladung der Polizei erscheinen?

Wirst du von der Polizei vorgeladen, musst du nicht hingehen. Nur zur Staatsanwaltschaft, zum Ermittlungsrichter und zu einem Prozesstermin musst du erscheinen (auch dort hat man das Recht, die Aussage zu verweigern). Zu polizeilichen Vorladungen muss man nicht erscheinen, auch wenn die Schreiben teilweise so formuliert sind, als wäre es eine Verpflichtung. Du bist auch nicht verpflichtet abzusagen. Einzelheiten solltest du mit deinem Anwalt besprechen. Als Zeuge hast du das Recht, erst auf die Vorladung durch einen Staatsanwalt oder Richter zu warten, bis du eine Aussage machst. Dies solltest du auch tun, um den Schaden für dich und andere möglichst gering zu halten.

Wie verhalte ich mich gegenüber szenekundigen Beamten?

Es ist Aufgabe der szenekundigen Beamten (= Zivilbeamte = "Zivis"), Informationen über die Fanszene zu sammeln. Um diese Aufgabe zu erfüllen, sind sie auf persönliche Kontakte angewiesen. Es ist also ihr Job, "nett", "verständnisvoll" und "hilfsbereit" zu sein. Es ist deshalb zu empfehlen, gegenüber szenekundigen Beamten jegliche Aussage zu verweigern. Auch harmlose Fragen wie zum Beispiel "Fahrt ihr zum nächsten Spiel nach Bielefeld?" oder "Wie war's beim letzten Spiel so?" sollte man nicht beantworten. Sie sind darauf geschult, auch scheinbar unwichtige Details zu einem Bild über dich und dein Umfeld zusammenzufügen.

Jede Frage dient ihnen dazu, Fakten zu sammeln und ein Gesamtbild von dir zu erstellen, um es später bei einem Vorfall möglicherweise verwenden zu können.

Hausbesuch

Stehen bei dir plötzlich Polizisten vor der Tür, die mal eben mit dir reden oder mit dir eine Gefährdenansprache machen wollen, frage sie höflich nach ihrem Namen und mach die Tür nicht auf bzw. falls du sie bereits geöffnet hast, einfach wieder zu. Du musst mit niemand von der Polizei reden und dich von niemand vollquatschen lassen. Schon gar nicht inoffiziell bei dir zu Hause.



WIE VERLÄUFT EINE HAUSDURCHSUCHUNG?

Hausdurchsuchung

Die Polizei führt Hausdurchsuchungen in der Regel morgens in aller Frühe durch. Dabei solltest du auf Folgendes achten: Es werden immer mehrere Beamte vor deiner Wohnung oder vor der Wohnung deiner Eltern stehen. Lass dir zuerst (vor der Tür) den richterlichen Durchsuchungsbefehl zeigen. Lies den richterlichen Durchsuchungsbeschluss sorgfältig durch und lass dir eine Kopie geben. Notiere dir die Namen der Beamten. Du kannst selber einen Zeugen bestellen und solltest das auch tun. Dies kann z.B. auch ein Nachbar sein, den du eigentlich nicht leiden kannst. Lieber so als ohne Zeugen!

Während der Durchsuchung darfst du dich in deiner Wohnung frei bewegen und telefonieren. Falls du unsicher bist, rufe deinen Anwalt an. Die Polizei darf sich nur in deinen Räumen oder Gemeinschaftsräumen aufhalten und das in deiner Gegenwart. Bestehe darauf! Bitten sie dich deinen PC zur Überprüfung hochzufahren, tu dies. Ansonsten können sie ihn mitnehmen. Die Überprüfung des PCs sollte für dich kein Problem sein, da du darauf (genauso wenig wie auf USB-Sticks, Digicams und Handys) keine Bilder speicherst, die gegen Dich oder andere Personen verwendet werden könnten!

Wenn die Beamten Dinge mitnehmen, werden diese aufgelistet und du sollst ihnen die Mitnahme bestätigen. Unterschreibe möglichst nichts - wenn doch schreibe dazu, dass es z.B. „gegen meinen Willen“ erfolgte. Wollen sie eine Bestätigung, dass sie nichts mitgenommen und nichts zerstört haben, unterschreibe dies. Wenn du nicht immer alle Beteiligten im Blick hattest, dann unterschreibe nur „unter Vorbehalt“. Diesen Zusatz vermerkst Du einfach im Unterschriftenfeld.

Stadionverbot

Das Stadionverbot ist eigentlich keine polizeiliche Maßnahme, sondern eine zivilrechtliche Geschichte zwischen einem Verein/Verband und einem Betroffenen. Leider nutzt die Polizei dieses Instrument in einer falschen Definition ihres eigenen Jobs als eine Art Ersatzstrafe ohne Verurteilung.

Hast du ein SV bekommen oder es ist im Anmarsch, wende dich dringend zeitnah an das Fanprojekt oder die Fanbetreuung. Diese werden dir beratend zur Seite stehen.

Zusammenfassung

Im Prinzip ist der allererste Punkt einer der wichtigsten. Bewahrt Ruhe und handelt nicht überstürzt. Wenn Ihr Euch unsicher seid, sagt erst einmal nichts und berätet Euch mit einer Vertrauensperson. Dies können Mitarbeiter des Fanprojekts oder der Fanabteilung, aber natürlich auch dein persönlicher Anwalt sein. Handle oder äußere dich nie unbedacht. Nehmt Euch die Zeit, die Ihr braucht! Alles kann und wird im Zweifel auch gegen dich oder andere verwendet. Selbst wenn die Lage klar scheint.

Dies gilt vor allem dann wenn die Beamten dich einlullen wollen und ein unverfängliches Gespräch anfangen. Die Situation mit der Polizei ist derzeit aufgrund negativer Erlebnisse leider derart festgefahren, dass es besser scheint erst gar keinen Kontakt entstehen zu lassen. Die Tür zur Kommunikation war mal offen! Die Chance wurde vertan. Derzeit ist sie fest verrammelt.

DIE FOLGEN DES ERFOLGS

Hinter uns liegen drei unfassbar erfolgreiche Jahre mit zahlreichen unvergesslichen Momenten. Jeder Borusse, der die vergangenen Spielzeiten erlebt hat, wird diese niemals vergessen. Der Erfolg hat allerdings auch Auswirkungen mit sich gebracht, die ganz klar negativ zu sehen sind. Das trifft leider und insbesondere auch auf die BVB-Fanszene direkt zu. Auf unser Kerngeschäft, den (akustischen) Support!

Ohne die immer gleichen Beispiele hervorkramen zu wollen, haben wir in den Jahren vor, während und auch nach den Meisterschaften zweifellos richtig geile Auftritte auf die Ränge des Westfalenstadions und anderer Stadien in Deutschland und Europa gezaubert. Nicht erst seit der Hinrunde dieser Saison erscheint es aber immer unwahrscheinlicher, dass wir irgendwann nochmal an diese Auftritte anzuknüpfen. Hier und da weiß die Stimmung vor allem bei Auswärtsspielen zwar noch zu überzeugen, die absolute Dezibel-Eskalationsstufe erreichen wir aber trotzdem kaum noch. Nicht, dass es nicht auch vorher schon viele Scheiß-Auftritte gegeben hätte. Allerdings ist das „Durchschnittsniveau“ des Supports spür- und hörbar gesunken.

Aber woran liegt das? Die übertrieben Erwartungshaltung vieler Stadiongänger haben wir schon oft kritisiert. „We only sing when we're winning“ lautet bei vielen scheinbar die Devise: Die Mannschaft ist ja schließlich gut genug, um den Gegner an die Wand zu spielen, da braucht sie meine Unterstützung nicht mehr. Sicherlich spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass viele einfach satt sind und Siege oder Tore nicht mehr die gleichen Emotionen hervorrufen, wie noch vor zwei oder drei Jahren. Das ist zwar menschlich, sollte einen jedoch nicht daran hindern, das Team trotzdem nach vorne zu treiben und die Stimme für den BVB zu erheben.

Es kann neben weiteren Faktoren auch sein, dass es uns nicht mehr in gleichem Maße gelingt, die Leute mitzureißen. Jedoch entsteht mehr und mehr der Eindruck, dass die grundsätzliche Bereitschaft, 90 Minuten für Borussia zu singen, außerhalb des aktiven Kerns (womit nicht nur die

Ultragruppen gemeint sind) teilweise überhaupt nicht mehr vorhanden ist. Das also, was „früher“ mal selbstverständlich war! Wo bis vor nicht all zu langer Zeit in Gladbach, Hamburg oder Frankfurt der Oberrang regelmäßig mitgezogen hat und es richtig hat scheppern lassen, stehen die Leute jetzt teilweise nicht mal mehr. Es geht dabei leider nicht nur um Einzelne. Gerade bei Auswärtsspielen in großen Stadien wird oftmals deutlich, wie groß die stumme Masse ist, die den BVB mittlerweile begleitet. Und es fällt ehrlich gesagt schwer, zu glauben, dass sich daran so schnell wieder etwas ändern wird.

Trotzdem sollten wir uns mit dem Status quo nicht einfach abfinden! Ein jeder sollte sich wieder vergegenwärtigen, dass WIR – und nur WIR – Borussia Dortmund auf den Rängen repräsentieren. Unten die Mannschaft, oben wir! Und daraus erwächst Verantwortung: Gegenüber unserem Verein, unserer Kurve und allen denen, die schon lange vor uns die Stimme für Dortmund erhoben haben und der Fanszene des BVB ihren weltweit guten Ruf beschert haben! Ziel muss es sein, dass die Stimmung unabhängig von Erfolg oder Misserfolg immer auf einem hohen Level bleibt. Und dafür ist es enorm wichtig, dass der aktive Kern im Stadion gestärkt und vergrößert wird.

Diejenigen also, die zu jeder Zeit bereit sind, alles zu geben für die Farben Schwarz und Gelb. Egal ob jung oder alt, egal ob Ultra oder nicht. Je größer und gefestigter der aktive Kern ist, desto unabhängiger ist die Stimmung von Gelegenheitssingern und Stimmungsverweigerern! Jeder, der Interesse daran hat, den BVB lautstark nach vorne zu schreien, ist also mehr denn je in der Pflicht: Animiert die Leute um euch herum, tragt die Gesänge weiter und helft mit, den Abwärtstrend zu stoppen. Der Status quo darf nicht der Anspruch der Fans von Borussia Dortmund sein. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass die Südtribüne und unsere Gästeböcke endlich wieder denkwürdige Auftritte abliefern! Das Potenzial ist zweifellos da, nutzen wir es!

Alles für Borussia!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Leverkusen

Die Fans von Bayer Leverkusen protestierten beim Champions League-Spiel am Mittwoch in Paris gegen Maßnahmen der französischen Polizei, die alle Busse direkt vor das Stadion begleitete. Die von der Nordkurve Leverkusen organisierten Busse sollten ursprünglich im Zentrum von Paris halten und die Bayer-Fans wollten abends gemeinsam mit der Metro zum Prinzenpark fahren. Als Zeichen ihres Protestes ließen die Leverkusener die vorderen Reihen des Gästeblockes in den ersten zehn Minuten komplett leer.

Hannover

Nach Absprache mit dem Niedersächsischen Innenministerium, der Polizei und dem gastgebenden Club Eintracht Braunschweig wird Hannover 96 die Eintrittskarten für das Auswärtsderby ausschließlich in Verbindung mit einer organisierten Busreise aus Hannover verkaufen. Grund dafür seien die Ausschreitungen rund um das Hinspiel. Interessenten müssen an einem Losverfahren teilnehmen und bekommen nach erfolgreicher Teilnahme ihr Ticket erst im Bus gegen Vorlage des Personalausweises.

Die Fanhilfe Hannover reagierte vergangenen Dienstag auf diese unsägliche Maßnahme und stellte dem Verein in einem offenen Brief zwei Fragen: Die erste bezieht sich auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von Hannover 96, nach denen Inhaber einer Auswärtsdauerkarte von einer verpflichtenden Busreise ausgenommen sind und die Eintrittskarte im Original zugeschickt bekommen. Außerdem seien Besitzer der Auswärtsdauerkarte berechtigt, ihre Eintrittskarte an Freunde abzugeben, eine fixe Personalisierung dementsprechend nicht möglich. Des Weiteren bezieht sich die Fanhilfe auf die Busreisen und wirft die Frage auf, „inwiefern es zielführend ist, andere 96-Fans zu einer Anreise zu nötigen und somit ihre Reisefreiheit einzuschränken.“ Das Ziel, alle 96-Fans geschlossen anreisen zu lassen, würde sich ohnehin nicht erreichen lassen.

<http://fanhilfehannover.blogspot.de>

Essen

Die Ultras Essen haben sich für fangerechte Anstoßzeiten ausgesprochen und dabei den Privatsender Sport1 deutlich kritisiert. Grund für die Stellungnahme ist die Terminierung des Spiels ihres Vereins gegen den MSV Duisburg im Niederrheinpokal. Das Spiel war seit Wochen fest angesetzt, wurde aber nun eine Stunde vorverlegt. Schuld daran ist besagter Sportsender, der die Übertragungsrechte für die Partie hat und sich die Einschaltquote durch die am gleichen Abend stattfindenden Champions League-Spiele nicht vermiesen lassen möchte.

Man habe dazu geneigt, das Spiel nicht zu besuchen, denn hinter vorgehaltener Hand sei auch durchgesickert, dass ZIS und Polizei eine Spielverlegung wünschten. Nichtsdestotrotz wird die Gruppe ins Stadion gehen, denn es gehe neben der Unterstützung der Mannschaft in dem wichtigen Spiel auch darum, ein Ausrufezeichen gegen diese Vorgehensweise zu setzen: „Wir möchten ein stimmungsvolles Stadion und davon zeugen lassen, was es heißt ‚Fußball zu leben‘, statt nur zu konsumieren. Wir möchten aber eben wie erwähnt auch ein Ausrufezeichen gegen das Diktat von Verband, TV-Sender und Polizei setzen und unseren Unmut mit dem Umgang seitens beider beteiligten Vereinsführungen Ausdruck verleiten!“

<http://ultras-essen.de/?p=1637>

Bremen

Der SV Werder Bremen hat auf die Pyro-Show im Weser-Stadion beim Derby gegen den Hamburger SV reagiert und erste Maßnahmen beschlossen. Demnach genehmige man bis auf weiteres keine Choreografien und keine Blockfahnen mehr. Zudem haben die beteiligten Gruppierungen vorerst kein Vorrecht auf Tickets für die Auswärtsspiele und die insbesondere von den Ultras gewünschte und angeregte Auswärtsdauerkarte werde nicht eingeführt. Zusätzlich arbeite man daran, die verantwortlichen Personen zu identifizieren, um sie in Regress zu nehmen und die dem Club auferlegten Geldstrafen einzufordern.

Die Geschäftsführung sprach sich allerdings gegen eine mögliche Erhöhung der Sicherheitszäune im Bereich der Ostkurve aus, über die der SV Werder nur gemeinsam mit dem DFB und der Polizei entscheiden könne. Man würde damit auch viele treffen, die an dem Vorfall nicht beteiligt gewesen seien.

In zehn Tagen findet im Westfalenstadion das 144. Derby zwischen dem glorreichen Ballspielverein und den Anderen statt. Seine Schatten wirft dieses Spiel bereits seit einigen Monaten voraus. Der Spruch „Nach dem Derby ist vor dem Derby“ passt dazu, wie die Faust auf's Auge. Im Zuge der Aufarbeitung des letzten Aufeinandertreffens im Oktober sahen wir uns als Gruppe diversen Konsequenzen ausgesetzt, die wir aber zu genüge an anderer Stelle thematisiert haben. Was Anfang des Jahres folgte, war beispiellose Panikmache und ein gefährliches Schwingen der „Repressions-Keule“. Mittlerweile ist bekannt, wie die Abläufe rund um das Westfalenstadion geplant sind.

Die Ultras Gelsenkirchen nahmen das als Anlass, sich kritisch zum Ganzen zu äußern. Man begrüße zwar, dass davon abgesehen werde, die Gästefans wie bei den vergangenen Derbys üblich zum Westfalenstadion zu schicken. Allerdings sei die neue Route über die U-Bahn-Haltestelle „Westfalenhalle“ ebenfalls totaler Unsinn. Auch hier sei es immer wieder zum Einsatz von Pfefferspray und Schlagstock seitens der Polizei gekommen, um beide Fanlager voneinander zu trennen. Des Weiteren sieht die UGE Probleme mit den verschärften und zusätzlichen Kontrollen bereits vor dem Eingang zum Stadion. Dadurch schaffe man ein weiteres Nadelöhr, was zu einem noch größeren Gedränge vor den Stadiontoren führen würde. Es dränge sich der Verdacht auf, dass man mit dem neuen „Derby-Konzept“ gar nicht die so oft beschworene Sicherheit aller Beteiligten erreichen wolle, sondern dass bewusst „Ausschreitungen“ und Verhaftungen in Kauf genommen würden. Mit einer solchen Eskalation ließen sich dann gut die bereits in diesem Jahr von einigen Seiten geforderten Verbote für Gästefans begründen und durchsetzen.

Auch das Dortmunder Fanzine schwatzgelb.de hat in den vergangenen Tagen ein ausführlichen drei teiligen Bericht über ihre Recherchen bezüglich des letzten Derbys veröffentlicht. Der Bericht verdeutlicht in Teil eins, wie eine dumme aber gewaltlose Aktion unsererseits von Medien, Vereinen, Politik und Polizei zu den gefühlt schlimmsten Ausschreitungen überhaupt hochstilisiert wird. Im zweiten Teil wird die juristisch zumindest fragwürdige Weitergabe der personenbezogenen Daten von Polizei an Schalke 04 thematisiert.

Im letzten Teil wird ein Blick auf das kommende Derby geworfen, wobei die Sorgen in eine ähnliche Richtung wie beim Text der UGE gehen. Lest euch die drei Teile auf jeden Fall durch – es lohnt sich!

Zeitgleich zu diesem Geschehen gab es die Antwort des nordrhein-westfälischen Innenministeriums zu einer Kleinen Anfrage der Fraktion der Piraten im NRW-Landtag. Die Anfrage thematisiert das kritische Thema „Datei Gewalttäter Sport“. Aus der Antwort geht hervor, dass 13.463 Personen in der Datei erfasst sind. Um darin zu landen reicht bereits die Aufnahme der Personalien auf, wie die Zahl von 1.014 Personen zeigt, die allein deswegen gespeichert sind. Innenminister Jäger antwortet ferner, dass die Daten nach Einstellung des Ermittlungsverfahrens gelöscht würden.

Allerdings hapert es da an der praktischen Umsetzung, denn die Staatsanwaltschaft ist nicht verpflichtet, der Polizei eine solche Einstellung mitzuteilen. Dass eine nicht geringe Anzahl an Personen ohne eine einzige rechtskräftige Verurteilung weiterhin in der Datei gespeichert ist, liegt auf der Hand. Von dieser Praxis scheint das Innenministerium aber auch in Zukunft nicht abrücken zu wollen, vielmehr könne der Betroffene sich selbst darum kümmern, dass sein Eintrag gelöscht wird. Wie aber soll das funktionieren, wenn der Großteil nicht einmal weiß, dass er in besagter Datei steht? Die Anfrage zeigt einmal mehr, wie bedenklich die „Datei Gewalttäter Sport“ ist. Wir sollten die zukünftige Entwicklung aufmerksam beobachten und kritisch begleiten.

Zurück zum Derby in zehn Tagen. Von den damals teilweise eingeforderten Gästeverboten sind wir mittlerweile zum Glück weg. Auch wenn wir dem blauen Nachbarn alles Erdenkliche an den Hals wünschen mögen, ist ein Derby ohne rivalisierende Fan-Lager nichts das, was es in den vergangenen Jahrzehnten (fast) immer war: Leidenschaft, Emotionen, Kampf – auf dem Rasen und auf den Rängen. Es bleibt zu hoffen, dass unsere Befürchtungen reine Schwarzmalerei sind und wir ein Spiel erleben dürfen, welches das alles zu bieten hat – auf das wir auch in Zukunft ein Teil des Ganzen sein werden!

KEIN ZWANNI

Eintrittspreise in Stuttgart



Liebe Fanclubs!

In wenigen Wochen spielt unsere Borussia beim angeschlagenen VfB in Stuttgart und wie auch in den vergangenen Jahren sind die aufgerufenen Eintrittspreise leider mehr als happig, sodass wir im Rahmen der Kampagne „Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein“ diese thematisieren müssen. Die erste Option von „Kein Zwanni“ war und ist es immer noch überteuerte Kartenpreise öffentlich anzuprangern und im Stadion durch Aktionen darauf aufmerksam zu machen. Auch wenn viele Entscheidungen im jeweiligen Moment schmerzhaft waren - sie haben sich gelohnt.

Im Regen vor den Toren des Volksparkstadions zu demonstrieren und die Mannschaft nicht anfeuern zu können wird keiner von uns vergessen. Viele Vereine haben jedoch durch unsere Kampagne ihre soziale Verantwortung erkannt und die großen Erfolge – zum Beispiel die abgeschafften Topspielzuschläge in Hamburg, Wolfsburg oder jetzt auch in Leverkusen - bestärken uns hierbei in unserem Handeln. In Vorbereitung einer geeigneten Aktion für das Auswärtsspiel in Stuttgart mussten wir jedoch feststellen, dass wir bei weitem nicht genug Eintrittskarten ergattern konnten um nachhaltig im Rahmen des Auswärtsspiels auf die Kartenproblematik aufmerksam machen zu können. Die derzeitige Kartenproblematik hat uns hier hart getroffen. Aus diesem Grund wollen wir an diesem

Spieltag eine andere Form des Protestes wählen und eine Alternativveranstaltung in Dortmund auf die Beine stellen. Wir wollen einen gemeinsamen Aktionstag unter dem Motto von „Kein Zwanni“ verbringen ohne jedoch dabei auf den Faktor „Borussia Dortmund“ verzichten zu müssen.

Wir bedauern, dass wir damit erst jetzt auf euch zukommen, da einige von euch sicher ihre Planungen zum Spiel bereits abgeschlossen haben. Wir müssen uns hier leider eingestehen, dass wir die Problematik aufgrund anderer Baustellen zeitweise aus den Augen verloren hatten. Wir würden uns allerdings freuen wenn ihr euch dennoch anschließt und auf eine Fahrt nach Stuttgart verzichten würdet und stattdessen mit uns an unserem Aktionstag in Dortmund teilnehmen würdet.

Nähere Infos werden in den kommenden Tagen folgen, für Rückfragen stehen wir aber Selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Wie so oft wissen wir nicht ob wir jeden Fanclub erreichen und ob die aktuellen Mail Adressen alle noch auf den neusten Stand sind. Deswegen bitten wir euch zusätzlich diese Mail an euch bekannte Fanclubs weiterzuleiten.

Schwarzgelbe Grüße,

THE UNITY

TERMINE

MI. - 19.03.2014	20:45 Uhr Borussia Dortmund - Zenit Sankt Petersburg
FR. - 21.03.2014	19:00 Uhr Borussia Dortmund - Stuttgarter Kickers
SA. - 22.03.2013	15:30 Uhr Hannover 96 - Borussia Dortmund
DI. - 25.03.2013	20:00 Uhr DERBY
MI. - 26.03.2013	18:30 Uhr Hallescher FC - Borussia Dortmund Amateure
SA. - 29.09.2014	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Preußen Münster
SA. - 29.09.2014	15:30 Uhr VfB Stuttgart - Borussia Dortmund

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.